

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

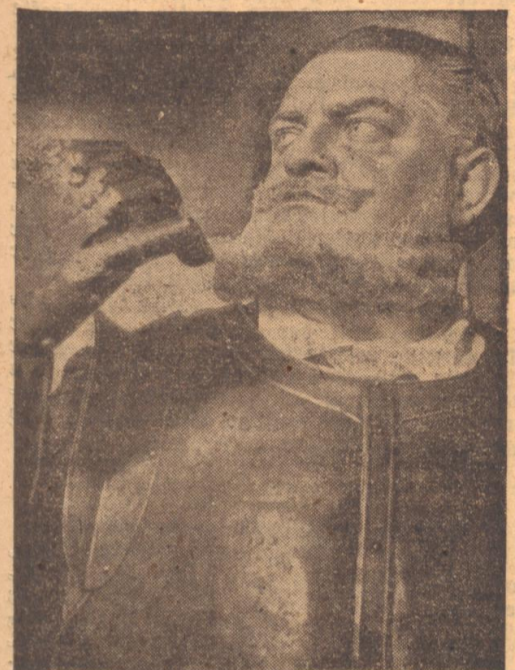
Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

280 (10.10.1943) Sonntag-Ausgabe

Heinrich George

Zu seinem 50. Geburtstag

Das Wesen des Schauspielers George, der eben sein 50. Lebensjahr vollendet hat, ist eine urtümliche Kraft, ist frohender Lebensfülle und offenbar unergründliche Vitalität und Lebensenergie.



Heinrich George als Götz (Scherl-Bilderdienst-M.)

ausladenden Kraft und Vitalität eine fesselhafte Innigkeit, eine gemütliche Gefühlshenheit, eine zärtliche Schmelze des Herzens...

Über der Antike zu dieser Schaffens- und Gestaltungsgröße war kein Weg nur auf Rosen! Der geborene Stettiner ist für das Universitätsstudium vorgesehen gewesen, aber auch künstlerisch erregt worden; der junge Heinrich lernte bis an besten Willen das Geigenpiel.

theater. Seit hatte den jugendlich kraftvollen Darsteller in Dresden beobachtet und holte ihn, 1918 selbst nach Frankfurt berufend, dorthin an sein Theater. Aber man konnte ihn auf die Dauer dort nicht halten.

Alles, was seine — das Wort im besten und freudvollsten Sinne gemeint — fundamintale und typische Natur dem Theater an schöpferischen Werten schenkte, hat auch der Film mitnehmen wollen. Auch hier ist die Spanne weit: vom „Unternehmen Michael“ und dem „Sensationsroman Casilla“ zu „Heimat“, vom „Sensationsroman Casilla“ zu „Heimat“, vom „Sensationsroman Casilla“ zu „Heimat“.

Uebertrumpft!

Von Hugo Krause

Das war noch in der Zeit, da überall in deutschen Landen „Burgen, Holz und Kuhn“ standen. Da lag irgendwo im Süden des Reiches so ein trübseliges Kottell auf steiler Höhe und gleichsam in seinem Schutze unten im Tal ein großes Kloster.

Das mühte dem Ritter alles Lob und Wägen. Was half es ihm, wenn er immer wieder alle Freunde — und es waren eine ganze Menge darunter, deren Einfluß galt — um Rat ersuchte.

Dann lag er einige Tage auf seiner Burg und grübelte. Und eines Tages klopelte er sein Pferd und ritt zum Kloster hinunter. Die Mönche sahen ihn schon von weitem, hatte er sich mit seinem Kofe abgefunden? Da war der Ritter auch schon an der Klosterpforte, hand sein Pferd im Hof fest und ließ sich beim Abmelde.

Die Zeit verrann. Aber noch hatten die Mönche nichts von einer Ausfahrt bemerkt. War dem Ritter die Sache leid geworden? So erschien denn eines Tages ein Klosterbruder auf der Burg. Der Ritter führte ihn zu dem so umstrittenen Acker. Hier und da waren kleine röhrlige Triebe zu sehen, die sich dem Ritt entgegenreckten.

Die kleinen Triebe reckten sich und wuchsen, allen Bergamenten und Gerüchten zum Trost. Da ward es den Mönchen offenbar, der Ritter hatte Gisdeln ausgefist. Nun mühte das Kloster wieder zur Burg hinaufsteigen. Aber wie der Ritter einst auf das Bergament, so postete der Ritter jetzt auf die Umachung. Man müße sich eben gebüden, bis die Saat reif sei. Die Eichen wuchsen und freckten allmählich die ersten Nuten gen Himmel. Sie wuchsen und reckten sich, fanden im rotbraunen Saub den Winter über und grünlich wieder im Frühling. Und allmäh-

lich, „Die Swebenhjelms“ als Höhepunkte einprägten, hat George von hier aus eine kulturelle Brücke vor allem zu den nordischen Ländern geschlagen. Er hat das auch durch den Persönlichkeitswert seines eigenen Wirkens in den skandinavischen Ländern, besonders in Kopenhagen, aufs eindrucksvollste gesteigert, wenn er dort deutsche und nordische Dichter gelesen hat.

Wenn der Fünftägige, auf der Höhe seines schöpferischen Könnens, das auch zurückblickt, was er in guten und schweren Zeiten geleistet, gearbeitet, gelitten und — ganz gewiß! — geliebt hat, kann er auf den beglückenden Reichtum des Gebenden und Empfangenden stolz sein.

lich war aus den feinen, unscheinbaren Trieben ein Eisenwald geworden. Rängt hatte der Abt das Zeitliche geleistet, war aus dem blonden Junger ein Greis geworden, in schloßweitem Haar. Weiter wuchsen und reckten sich die Eiden. Der Ritter starb und wurde in einem Eisenwald begraben. Ein Krieg kam über das Land, das Kloster brannte ab. Immer größer und fürchterlicher wurden die Eiden, reckten sich kräftig himmelwärts. Und nun konnte einer kommen und Ernte halten...

Die Seidenstrümpfe

Meier ist ein tüchtiger Geschäftsmann; Mobbe, sein Erster Verkäufer, ebenfalls.

„Meine Strümpfe sind das Beste, was es überhaupt gibt“, sagt Meier zu einem Mann, der nach einem Geburtagsgeschenk für seine Frau sucht. „Sie können sich die größte Mühe geben: Sie sind nicht zu zerreißen!“

„Na, na?“ zweifelt der Kunde. „Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

„Aber bitte sehr“, ruft Meier, „einen Augenblick... Robbel! Kommen Sie mal her!“

Das Rätsel der Kaffeekannen

Von Wilhelm Greifenhagen

Vor etwa vier Wochen rief uns ein Marisch, besah mit einem anderen Ort. Ich gehörte zu dem Raabkommando, das die von uns demontierten Baracken an die dort einziehende Wehrmacht übergab.

Bei Geräteverzeichnis gehörten in jede Baracke unter anderem auch drei Kaffeekannen. Sechs Baracken hatten wir, also mußten achtzehn Kannen da sein. Vorhanden waren jedoch nur noch drei Stück. Wo die Teufel mitfen, wo die fehlenden fünfzehn Kannen geblieben waren. Da war guter Rat teuer.

Der Quartiermeister rannte mit finstern Gesicht herum. Es fehlten außerdem noch sechs Stiefelstücke, die wir jedoch schnell noch selbst „herstellten“. Ein rosiges Optimist konnte sie mit dem Titel „Stiefelstück“ bezeichnen. Ob sie allerdings lange halten würden, bezweifelten sogar ihre Hersteller. Die Hauptfrage war doch nur, daß sie vorhanden waren. Nicht immer noch die Stücke der fehlenden Kannen.

Der gute Quartiermeister schien doch noch einen Ausweg gefunden zu haben, denn er wurde mit einem Mal ganz vernünftig und nahm sich zwei meiner Kameraden vor, mit denen er in einem kleinen Winkel verhielt.

Am bewölkten Tage gegen neun Uhr morgens rückte dann auch das Vorauskommando bei uns an, um die Baracken zu übernehmen. Man begann, bei der ersten der Einrichtung mit dem Geräteverzeichnis zu vergleichen. Es war alles vorhanden, samt drei in einer Ecke stehenden Kaffeekannen. Man verließ die Tür und verriegelte sie sorgfältig, wobei unser Quartiermeister die Angelegenheit recht umständlich gebärdete. Angeblich hatte er selber noch niemals Siegel angebracht. Auf ging's zur nächsten. Nun mußte das Verzeichnis explodieren, denn unter Bestand an Kaffeekannen stand hinter verschlossenen und verriegelten Türen. Man kann sich aber unter Erstaunen vorstellen, als wir beim Betreten der Stube auch hier, wieder links ausgerückt, in einer Ecke drei Kannen saßen, die vor einer Stunde noch nicht dort gestanden hatten. Der Quartiermeistergehilfe las das Verzeichnis laut vor, während der Abnehmende die Sachen kontrollierte. Auch hier stimmte alles wie in der ersten und in den übrigen Baracken ebenso. Überall waren die Kaffeekannen vorhanden. Insgesamt 18 Stück. Das konnte doch nicht mit rechten Dingen abgehen!

Der Abnehmende sprach sich zum Schluß noch sehr lebend über uns aus, denn, wie er meinte, würden gerade mit dem Kleinfraum sehr oft Molekelen versucht, da dies Zeug doch leicht abhandeln kam. Bei uns wäre jedoch bis auf die letzte Reibrührtafel alles vorhanden gewesen. Unser Quartiermeister erwiderte hierauf, eigenmächtig ihm selbst, daß er sich schämen würde, auch nur einen Handfinger zurück zu behalten. Sehr hehrig schieden beide Teile voneinander. Die größte Überraschung erlebte ich aber, als wir in unseren ZB. Zügen und

ich dort unter Decken und Mänteln — drei Kaffeekannen vorfand. Auf der Fahrt erzählten uns die beiden Kameraden des Rätsels Lösung:

„Einer von den beiden hatte in der ersten Baracke unter dem Bett gelegen, während die Kommission in der Stube die Sachen nachsah. Sobald man nun hinausging und die Türen verschloß und verriegelte, wobei unser Quartiermeister die Sache jedes Mal recht lange hinog, erhob sich der bis dahin mühsenstill Stegende, sah die drei Kannen und fletterte mit ihnen zum Fenster hinaus. In der nächsten Baracke wartete schon der zweite innen am

fenster, um die drei Kannen in Empfang zu nehmen, sie aufzustellen und sich unter das Bett zu verfrachten. Dann kam die Abnehmungskommission hier hinein und fand natürlich alles in Ordnung. So ging es weiter bis zur letzten Baracke. Frecherweise ließen sie nicht einmal die drei Kannen in der letzten Stube stehen, sondern ließen sie auch noch auf den Wagen zu unseren Sachen mitgehen.

Wir hatten später noch einmal mit dem Quartiermeister, der hier um die Kannen bemogelt wurde, zu tun. Er stellte diesmal in jede abgenommene Stube einen Behälter, der erst abtreten durfte, wenn wir außer Reichweite waren.

Unterricht im Zug Zu ständbestedelten Gauen hat die Deutsche Arbeitsfront bewegliche Übungseinrichtungen geschaffen. So wird in Bommern in einem von der Kleinbahn bereitgestellten Personenwagen die Schreibmaschinenlehre durch Wanderrüstungslehre gelehrt. Dadurch können auch die kleinen Orte berücksichtigt werden.

Anschließend wurde ein Schweiß-Vertrag mit vollständiger Einrichtung gebaut. Darin werden gleichzeitig 20 Elektro-Schweißer und 20 Glasblech-Schweißer ausgebildet. Im vorigen Jahre wurden in diesem Zuge 85 Gefährdungsgesellschaften mit 680 Teilnehmern durchgeführt. Aka.

Ein seltsamer Weinpokal Eine architektonische Lebenswürdigkeit hochantiker Eigenart bildet eine farbige Säule im Herrenrefektorium des alten Klosters in Maribor.

Die Fundung dieser Säule ist durch eine tiefe senkrecht herabkommende Rinne unterbrochen, die für einen außergewöhnlichen Zweck eingeleitet worden ist. Sie dient früher als Weinleitung. In ihr floß der Klosterwein, den die Mönche an gewissen Tagen erhielten, aus einem hoch angebrachten Behälter herab, um sich über dem niederen Säulenschaft zu Beglückung der Klosterbrüder in einer breiten Rinne zu sammeln.

Die Mönche dursteten sich an dieser Säule, aber nicht mit Bechern und Gläsern „zur nassem Anacht“, wie Schöffel sagt, treffen. Es war ihnen lediglich erlaubt, ihre Finger mit dem Klosterwein zu netzen und sie abzulecken.

Das moslemianische Gotteshaus wurde unter dem Fürstlichen Karl Theodor errichtet und kostete 130 000 Gulden.

Ein seltsamer Weinpokal Eine architektonische Lebenswürdigkeit hochantiker Eigenart bildet eine farbige Säule im Herrenrefektorium des alten Klosters in Maribor.

Die Fundung dieser Säule ist durch eine tiefe senkrecht herabkommende Rinne unterbrochen, die für einen außergewöhnlichen Zweck eingeleitet worden ist. Sie dient früher als Weinleitung. In ihr floß der Klosterwein, den die Mönche an gewissen Tagen erhielten, aus einem hoch angebrachten Behälter herab, um sich über dem niederen Säulenschaft zu Beglückung der Klosterbrüder in einer breiten Rinne zu sammeln.

Die Mönche dursteten sich an dieser Säule, aber nicht mit Bechern und Gläsern „zur nassem Anacht“, wie Schöffel sagt, treffen. Es war ihnen lediglich erlaubt, ihre Finger mit dem Klosterwein zu netzen und sie abzulecken.

Das moslemianische Gotteshaus wurde unter dem Fürstlichen Karl Theodor errichtet und kostete 130 000 Gulden.

Ein seltsamer Weinpokal Eine architektonische Lebenswürdigkeit hochantiker Eigenart bildet eine farbige Säule im Herrenrefektorium des alten Klosters in Maribor.

Süddeutsche Merkwürdigkeiten

Von Hermann Ulbrich-Hannibal

Eine deutsche Moschee Eine orientalische Aus schmückung weist der berühmte Schlosspark in Schwetzingen bei Heidelberg auf.

An einem kleinen See sticht sich das Laubdach der langjähigen Parkanlage und gibt den Blick auf eine Moschee mit Minarett und Gebetshof frei.

Das moslemianische Gotteshaus wurde unter dem Fürstlichen Karl Theodor errichtet und kostete 130 000 Gulden.

Ein seltsamer Weinpokal Eine architektonische Lebenswürdigkeit hochantiker Eigenart bildet eine farbige Säule im Herrenrefektorium des alten Klosters in Maribor.

Die Fundung dieser Säule ist durch eine tiefe senkrecht herabkommende Rinne unterbrochen, die für einen außergewöhnlichen Zweck eingeleitet worden ist. Sie dient früher als Weinleitung. In ihr floß der Klosterwein, den die Mönche an gewissen Tagen erhielten, aus einem hoch angebrachten Behälter herab, um sich über dem niederen Säulenschaft zu Beglückung der Klosterbrüder in einer breiten Rinne zu sammeln.

Die Mönche dursteten sich an dieser Säule, aber nicht mit Bechern und Gläsern „zur nassem Anacht“, wie Schöffel sagt, treffen. Es war ihnen lediglich erlaubt, ihre Finger mit dem Klosterwein zu netzen und sie abzulecken.

Das moslemianische Gotteshaus wurde unter dem Fürstlichen Karl Theodor errichtet und kostete 130 000 Gulden.

Ein seltsamer Weinpokal Eine architektonische Lebenswürdigkeit hochantiker Eigenart bildet eine farbige Säule im Herrenrefektorium des alten Klosters in Maribor.

Die Fundung dieser Säule ist durch eine tiefe senkrecht herabkommende Rinne unterbrochen, die für einen außergewöhnlichen Zweck eingeleitet worden ist. Sie dient früher als Weinleitung. In ihr floß der Klosterwein, den die Mönche an gewissen Tagen erhielten, aus einem hoch angebrachten Behälter herab, um sich über dem niederen Säulenschaft zu Beglückung der Klosterbrüder in einer breiten Rinne zu sammeln.

Die Mönche dursteten sich an dieser Säule, aber nicht mit Bechern und Gläsern „zur nassem Anacht“, wie Schöffel sagt, treffen. Es war ihnen lediglich erlaubt, ihre Finger mit dem Klosterwein zu netzen und sie abzulecken.

Das moslemianische Gotteshaus wurde unter dem Fürstlichen Karl Theodor errichtet und kostete 130 000 Gulden.



Die Moschee in Schwetzingen (Aufnahme: Verlasser)

Da einem Mönch der Wein so gut schmeckte, daß er begeistert ausrief: „A, hätte ich doch elf Finger!“ wird der Klosterwein seitdem der „Aulbronner Elfinger“ genannt.

Sonate für Martina

Roman von Brunnhilde Hofmann

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag Berlin

Niemals konnte sie ihm das sagen, denn wie sollte er das je verstehen? Und mit einer Schande im Herzen wollte sie nicht vor ihm stehen. Sie konnte weder sich selbst demütigen, noch ihren Vater. Es hat gar keinen Zweck, sich wiederzusehen. Was er ihr noch hatte mitteilen wollen, möchte er ihr schreiben. Sie wandte sich um und der Treppe zu, über die soeben Walter Frobenius herunterkam. Er lächelte ihr zu. „Da sind Sie! Man hatte sie also aus Telegenie gerufen! Ihr Vater vermühte sie schon, Fräulein Wandinne.“

„Sie waren bei ihm? Da, ich müßte sehr untern, jemand wollte mich sprechen.“ „Jemand?“ Er sah sie prüfend an. Wandinne wurde rot. „Ein früherer Freund von mir“, sagte sie leicht. Frobenius lächelte auf. „Ach, du Kind! Was heißt dir dich schon früher? Mit sechzehn Jahren!“

„Übermorgen werde ich heiraten“, berichtete Wandinne. „Und auch sonst. Es hat doch ein neues Leben für mich angefangen.“ Frobenius wurde ernst. Er hob langsam seine große Hand und legte sie behutsam unter ihr Kinn, um ihr Gesicht zu sich aufzuheben und sie anzusehen.

„Wir wollen dafür sorgen, daß es ein glückliches Leben wird“, sagte er hart. Der ernste, kummervolle Ausdruck dieser jungen Augen ging ihm nahe. „Ich habe mit dem Papa gesprochen“, verriet er ihr. „Wir sind übereingekommen, daß auch er heute abend spielen wird. Im Anschlag an mich. Er wird seine neue, große Komposition spielen. Sie ist vollendet. Was halten Sie davon, Wandinne?“

Ihre auf ihm gerichteten Augen weiteten sich und erkannten wie in tiefem Schreck. „O Gott!“ rief sie schalllos, „und — er will es tun?“ „Es wird es sich bestimmt überlegen. Es wird bestimmt ein Erfolg, der ausgleichend für seine Zukunft sein kann, Kind. Seien Sie ohne Sorge, überlassen Sie das mir!“ — „O, lieber Gott!“ murmelte Wandinne nachmal, schlug dann die Hände vor ihr Gesicht und stürzte fort, die Treppe hinauf.

Frobenius sah ihr erschrocken nach. Was ging denn in dem Mädchen vor? Er begriff das nicht. Fürchtete sie, der Vater könnte verlangen? Allerdings wußte auch er, das Pregorfs Spiel vernachlässigt war. Aber er setzte seine Erwartung auf den genialen Impuls, der beim Vortrag seines Opus bei Pregorfs zum Durchbruch kommen würde, ihn und sein Spiel tragen, es verklären konnte. Aber das Kind durfte ihn jetzt nicht führen. „Wandinne!“ rief er ihr nach. „Sähen Sie ihn jetzt nicht! Er hat sich hingelegt, um nach einer Stunde zu schlafen. Er braucht die Stunde der Ruhe, Kind. Er braucht sie dringend!“

Wandinne blieb auf der Treppe stehen und sah zurück. Der Ausdruck ihres jungen Gesichtes war verwirrt.

Als Pregorfs zu sich kam, war ihm zumute, als läge er aus einem schwarzen Loch auf; so tief war sein langer benommener Schlaf gewesen. Irigend etwas hatte ihn herausgerissen. Wer denn? Als er seine schmerzenden Augen öffnete, war niemand da, der es getan haben könnte. Vermutlich hatte er nur geträumt.

Was war denn überhaupt los? Er hatte ein Schlafmittel genommen, richtig. Warum denn? Wie spät war es überhaupt? Er richtete sich halb auf, um nach der Uhr zu sehen, die auf dem Nachtschiff lag. Er erkannte, daß es halb acht Uhr abends war. Dann sah er, daß die Uhr auf einem Zettel lag, der sich vor dem nicht dort befand. Er griff nach dem mit roten Linien bedruckten Blatt Papier, auf dem

etwas geschrieben stand. Er ließ sich zurück-sinken und versuchte mit gerungenen Brauen zu lesen, was ihm infolge der hochgehenden Kopfschmerzen, die er direkt über den Augen spürte, schwer fiel. „Tu es nicht, Papa, ich stehe dich an, tue es nicht! Wandinne!“ Verriß. Was sollte das denn heißen? Was sollte er in Tenselsnamen nicht tun? Konnte sie sich, wenn schon Zettel geschrieben werden mußten, nicht deutlicher ausdrücken? Was sollte er denn nicht tun?

Er ließ die Blätter durchs Zimmer schweifen, er ersah die Gegenwart noch immer nicht ganz. Er erinnerte sich aber jetzt doch, daß er sich, nachdem er die Umarbeitung der Sonate beendet hatte, niedergelegt hatte. Er blickte nämlich zum Tisch hinüber und sah dort Tinte und Feder, mit denen er die Reinschrift ausgeführt hatte, auch noch einige Bogen ungebrauchter Papiere. Sonst nichts. Es hob ihn förmlich aus den Sinnen, und er starrte schärfer hinüber.

Rein. Nichts weiter. Er selbst aber hatte das Manuskript doch nicht fortgeräumt? Oder doch? Wer wußte denn? Betrungen war er jedenfalls nicht gewesen, soweit er sich erinnerte. Wählich sprang er hoch. Er hatte begriffen, oder meinte doch, zu verstehen, was vorgegangen war. Das war es: Wandinne wollte ihn daran hindern, heute abend die Sonate im Konzert vorzuspielen. Jawohl, er hatte sich entschlossen. Er wollte mit aller Kraft, die ihm zu Gebote stand, die Dürftige, die er einmal bekommen hatte, zurückgeben, mitten in das Gesicht seines Hingelassenen. Und zwar im Gegenwart Wandinne sollte sich das abspielen. Frobenius hätte sich gar nicht zu bemerken brauchen.

„Wenn Herr Pregorfs auch in das Konzert gehen will“, sagte Anna, „so wird es Zeit. Soll ich noch Wasser bringen?“ — Pregorfs fragte über sein Kinn. — „Ja“, sagte er. „Ja, bitte, Anna, rasch!“ Das Mädchen lief weg, und Pregorfs erhob sich von Wandinns Bett, um in sein Zimmer hinauszugehen. Auf der Schwelle blieb er stehen und ließ die Augen zusammen. Wohin war Wandinne gegangen.

„Wenn Herr Pregorfs auch in das Konzert gehen will“, sagte Anna, „so wird es Zeit. Soll ich noch Wasser bringen?“ — Pregorfs fragte über sein Kinn. — „Ja“, sagte er. „Ja, bitte, Anna, rasch!“ Das Mädchen lief weg, und Pregorfs erhob sich von Wandinns Bett, um in sein Zimmer hinauszugehen. Auf der Schwelle blieb er stehen und ließ die Augen zusammen. Wohin war Wandinne gegangen.

„Wenn Herr Pregorfs auch in das Konzert gehen will“, sagte Anna, „so wird es Zeit. Soll ich noch Wasser bringen?“ — Pregorfs fragte über sein Kinn. — „Ja“, sagte er. „Ja, bitte, Anna, rasch!“ Das Mädchen lief weg, und Pregorfs erhob sich von Wandinns Bett, um in sein Zimmer hinauszugehen. Auf der Schwelle blieb er stehen und ließ die Augen zusammen. Wohin war Wandinne gegangen.

„Wenn Herr Pregorfs auch in das Konzert gehen will“, sagte Anna, „so wird es Zeit. Soll ich noch Wasser bringen?“ — Pregorfs fragte über sein Kinn. — „Ja“, sagte er. „Ja, bitte, Anna, rasch!“ Das Mädchen lief weg, und Pregorfs erhob sich von Wandinns Bett, um in sein Zimmer hinauszugehen. Auf der Schwelle blieb er stehen und ließ die Augen zusammen. Wohin war Wandinne gegangen.

„Wenn Herr Pregorfs auch in das Konzert gehen will“, sagte Anna, „so wird es Zeit. Soll ich noch Wasser bringen?“ — Pregorfs fragte über sein Kinn. — „Ja“, sagte er. „Ja, bitte, Anna, rasch!“ Das Mädchen lief weg, und Pregorfs erhob sich von Wandinns Bett, um in sein Zimmer hinauszugehen. Auf der Schwelle blieb er stehen und ließ die Augen zusammen. Wohin war Wandinne gegangen.

Feueralarm im Ameisenbau

Neues um die Wunder des Ameisenstaates. Schon das Schwinden weiß, daß und wie...

Forschungen der letzten Jahrzehnte haben er- zeugt, das das Vorkommen ausbreitender...

Aber es war gewiß eine der überraschendsten Entdeckungen im Tierreich, daß ein Ameisen-

Man stellt zu Versuchen eine etwa 5 Zenti- meter hohe brennende Kerze mitten auf einen...

Strahl Ameisensäure, das bekannte Abwehrmittel ihrer Drüsen, von unten nach oben auf den...

Dieses Experiment wurde am gleichen Ameisen- hof wiederholt und — von Mal zu Mal...

Höchstes Lob verdient das Verhalten der Ameisen etwa bei Vorfällen. Kommen diese in...

verloren nachfolgende Feldmännig ihre Ka- meraden zu retten. Und gleich nach dem...

Karl Maulner. „Zwölfhundert Gehen habe ich heute geschossen“...

„Ob Sonne in Indien auf Jagd ging? Na, er ist doch so furchtig, daß er schon mal einen...

„Ach, Meilen in Afrika haben Sie gemacht? Geht haben Sie auch? Waren Sie da auch...

„Stiefing, leider komme ich ohne Deute von der Bühnenlager zurück. Scheinlich's Pech...

Neue Höchstleistungen im Schwingenflug

Der Korpsführer des R.S.-Fliegerkorps hatte vor Jahresfrist zum erstenmal ein Preis-

„In dieser Trauer Augenblicke...“

„In dieser Trauer Augenblicke...“

„In dieser Trauer Augenblicke...“

Was bringt der Rundfunk?

Preisverzeichnis: 8.00-8.30 (Nach D.Z.) Hans Baden, Köln, Heft...

Deutschlandsender: 9.00-10.00 Unter Schaafhäuser, Sprecher: Heinrich...

Blondine, hübsch, 168 cm, a. acht. Familie, nat. gut, so nat. u. idell...

Blondine, hübsch, 168 cm, a. acht. Familie, nat. gut, so nat. u. idell...

Familien-Anzeigen

Verlobungen

Als Verlobte grüßen: Marianne Brunnen, Willi Mausebach, Stabsregierert...

Heiraten

Herr v. Lande, kath. 38 J., gt. Er- sch. zu sich Stellung u. gt. sch. Ver-

Stellen-Angebote

Haupt- od. Buchhalter(in), mögl. bil-

Stellen-Gesuche

Suche für m. kl. hübsche Freundin, 21 J., u. ein kl. Büchlein bl. Mann...

Verlobungen

Wir beglückwünschen unsere gemeinsamen Lebenswege: Erich Leugraber, z. Z. in einer Panz.-Abtl., und Frau...

Heiraten

Herr v. Lande, kath. 38 J., gt. Er- sch. zu sich Stellung u. gt. sch. Ver-

Stellen-Angebote

Haupt- od. Buchhalter(in), mögl. bil-

Stellen-Gesuche

Suche für m. kl. hübsche Freundin, 21 J., u. ein kl. Büchlein bl. Mann...

Verlobungen

Wir beglückwünschen unsere gemeinsamen Lebenswege: Erich Leugraber, z. Z. in einer Panz.-Abtl., und Frau...

Heiraten

Herr v. Lande, kath. 38 J., gt. Er- sch. zu sich Stellung u. gt. sch. Ver-

Stellen-Angebote

Haupt- od. Buchhalter(in), mögl. bil-

Stellen-Gesuche

Suche für m. kl. hübsche Freundin, 21 J., u. ein kl. Büchlein bl. Mann...

Verlobungen

Wir beglückwünschen unsere gemeinsamen Lebenswege: Erich Leugraber, z. Z. in einer Panz.-Abtl., und Frau...

Heiraten

Herr v. Lande, kath. 38 J., gt. Er- sch. zu sich Stellung u. gt. sch. Ver-

Stellen-Angebote

Haupt- od. Buchhalter(in), mögl. bil-

Stellen-Gesuche

Suche für m. kl. hübsche Freundin, 21 J., u. ein kl. Büchlein bl. Mann...

Verlobungen

Wir beglückwünschen unsere gemeinsamen Lebenswege: Erich Leugraber, z. Z. in einer Panz.-Abtl., und Frau...

Heiraten

Herr v. Lande, kath. 38 J., gt. Er- sch. zu sich Stellung u. gt. sch. Ver-

Stellen-Angebote

Haupt- od. Buchhalter(in), mögl. bil-

Stellen-Gesuche

Suche für m. kl. hübsche Freundin, 21 J., u. ein kl. Büchlein bl. Mann...

Verlobungen

Wir beglückwünschen unsere gemeinsamen Lebenswege: Erich Leugraber, z. Z. in einer Panz.-Abtl., und Frau...

Heiraten

Herr v. Lande, kath. 38 J., gt. Er- sch. zu sich Stellung u. gt. sch. Ver-

Stellen-Angebote

Haupt- od. Buchhalter(in), mögl. bil-

Stellen-Gesuche

Suche für m. kl. hübsche Freundin, 21 J., u. ein kl. Büchlein bl. Mann...

Amliche Bekanntmachungen

Sonderzustellung von Käse

In der 54. Zustellungsperiode (30. September bis 1. Oktober 1943) erhalten alle Inhaber der Reichsfleischkarte eine Sonderzustellung von je 12,5 g Käse. Die Abgabe erfolgt auf den F-Abschnitt der Reichsfleischkarte...

Truchsal Fahrzeugbesitz nach Territorien

Truchsal, Fahrzeugbesitz nach Territorien. Unter Bezugnahme auf die durch den Minister des Innern, Reichsminister für den Verkehr, Reichsminister für Ernährung...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus

Truchsal, Heute So. 10. d. M., von 12-12 Uhr u. 3-5 Uhr im Landwirtschaftl. Lagerhaus (Güterbahnhof) ein eingetragenes Weinbergfest...

Tausch

Kostüm, schw. Gr. 42 u. Damen-schuh, Gr. 38 wenig getragen, gegen Winterröcke, bi. oder schwarz, mittl. Gr., in gut. Zustand...

Bräutlich, eleg. schön, Größe 42, gute Qualität, m. Krone geboten, Staubmantel, Kostüm od. H-Anzug, evtl. Aufzählung gesucht...

Skizzen, Gr. 44/46, geb. suchte: Skizzen, Dame, Gr. 40/42, 65/71 Führer-Verlag Karlsruhe.

Trümpfen, für 9jähr. Kind geb. Ges. Trainingsanzug, für 13jähr. Kind, Gr. 60/72 Führer-Verlag Khe. Küber-Anzug, wenig getragen, f. 13 J., geg. gut. Staubmantel für 17 J., zu tauschen ges. Karlsruhe...

Mantel, schwarz, Schneiderarbeit, 42, gegen anderafarbig, gleich zu tauschen, Gr. 66/72 Führer-Verlag Karlsruhe.

Winterröcke, gut, mittl. Gr., gegen Winterröcke, bi. oder schwarz, mittl. Gr., in gut. Zustand, neu, gegen Damenschuhe o. Sport-schuh, Gr. 36, 66/68 Führer-Verlag Karlsruhe.

Pumps, Leder, d. Blau, eleg., hohe, gute Qualität, m. Krone geboten, Sporthose, mögl. d. rot, Gr. 36, zu tauschen, Gr. 60/70 Führer-Verlag Khe.

Pumps, Gr. 37, bl. Leder, m. hoch. Abs., gegen gleichwert. Schuhe, zu tauschen, Gr. 66/72 Führer-Verlag Khe.

Pumps, schwarz, eleg., F.V. geb. Spangon o. Schürhüchle zu tauschen, nur vor 1943, Gr. 36, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Pumps, schwarz, eleg., F.V. geb. Spangon o. Schürhüchle zu tauschen, nur vor 1943, Gr. 36, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Pumps, schwarz, eleg., F.V. geb. Spangon o. Schürhüchle zu tauschen, nur vor 1943, Gr. 36, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Pumps, schwarz, eleg., F.V. geb. Spangon o. Schürhüchle zu tauschen, nur vor 1943, Gr. 36, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Pumps, schwarz, eleg., F.V. geb. Spangon o. Schürhüchle zu tauschen, nur vor 1943, Gr. 36, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Pumps, schwarz, eleg., F.V. geb. Spangon o. Schürhüchle zu tauschen, nur vor 1943, Gr. 36, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Korbsportwagen ges. D. Kostüm

Jacke, dbl. geb. z. Umbrella für Kinderwagen, Gr. 66/84 Führer-Verlag Karlsruhe.

Puppenwagen, Holz, sehr gut erhalten, gegen Suche n. gut erh. mod. D.-Kleid, Wolle, Gr. 42, 66/68 Führer-Verlag Karlsruhe.

Puppenbaby, lebendig, m. schiefen Stirn, m. Puppenkappe u. el. Herd, gegen gute Korbsportwagen u. Fahrradkörbchen zu tauschen, Gr. 32, Durlach 72.

Kinderkloset, sehr schön, geb. ges. Kinderdreirad od. D.-Kleid, eleg. D.-Kleid, Gr. 40/42, geb. ges. D.-Kleid, Gr. 44, schwarz, eleg. D.-Übergangsmantel, Gr. 44, geb. ges. ebensolcher D.-Winterröcke, wenn mögl. farb. Evli, kann auch schwarze Fohlenkappe u. D.-Armbänder in Tausch gegen werden, Gr. 66/70 Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Rad, sehr gut, geb. Ges. mod. Polsteress, Gr. 66/72 Führer-Verlag Khe.

H.-Fahrrad, gebot, ges. D.-Fahrrad od. Schrieblschau, (Aufzählung), Gr. 66/72 Führer-Verlag Khe.

Berliner, neuwert., f. D.-Rad gest. Armbänder, Gr. 42-44, 66/72 Führer-Verlag Karlsruhe.

Mäxler, gut, instr. in gute Hände a. Land in Ges. D.-Abruz. f. Kleider, Würde auch 90/11, tauschen g. Herenz, Gr. 66/71 Führer-Verlag Khe.

Koffer-Radio, Wechselstrom, geb. 2-3 Jahre, Führer-Verlag Karlsruhe, Gr. 42, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Volksmpfänger, geboten, Gesucht: D.-Reit od. Röhrlreiter, Gr. 38/39, 66/72 Führer-Verlag Khe.

Odeon-Kofferraum, m. Schallpl. gut erh., Dauerbrenn, gegen Kofferraum, m. Platten geb. Gesucht: Damenfahrrad, Gr. 66/71 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kofferraum, m. Platten geb. Gesucht: Damenfahrrad, Gr. 66/71 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kofferraum, m. Platten geb. Gesucht: Damenfahrrad, Gr. 66/71 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kofferraum, m. Platten geb. Gesucht: Damenfahrrad, Gr. 66/71 Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Anzeigen

100.000,- von Geschäftsmann bei Sicherh. u. Gewinnanteil, Gr. 66/71 Führer-Verlag Khe.

Zu vermieten

Zimmer, möbl., mit Küchenban, zu verm. Khe. Rheinstr. 44, Führer-Verlag Karlsruhe.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm. schöne leere Wohnmannschaft, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Z-Wohnung, gepflegt, mit Mädelkammer, Loggia, Etag-Heizung, Bad, in Südweststadt, auf 15. Okt. bzw. 1. Nov. zu verm.

Vermishtes

Klavier u. Harmonium, in weich. gut. Zustand, für 120,-, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer findet Beamtin für 5jähr. Kind im Alter 4-5 Jahren, Gr. 66/72 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer lagert 5000 Ltr. o.koholifreies Apfelsaft naturtrüb, Führer-Verlag Karlsruhe.

Badisches Staatstheater

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Badisches Staatstheater, Gr. Haas, 10. Okt. 17 Uhr, „Der Freischütz“, Di. 12. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr, „Die Lorelei“, Mi. 13. Okt. 17.30 Uhr.

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...

Gegen Bezugshefte ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren wie Leibwäsche, Bekleidungsgegenstände, Gardinen usw. gegeben. Senden Sie uns Ihre Bestellungen...